

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2003)

Heft: 1

Artikel: Aufbruch zu einer neuen Regionaplanung!

Autor: Vinzens, Martin / Steiner, Denise / Bachofner, Christian / Dudli, Diego / Eggenberger, Martin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-957900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufbruch zu einer neuen Regionalplanung!

Vielerorts steht das Selbstverständnis der RegionalplanerInnen und der Regionalplanung zur Diskussion. Die Regionalplanung als eine eingespielte Planungsebene steht an der Schwelle neuer Herausforderungen im Rahmen der Regionalentwicklung.

Der Fachverband Schweizer RaumplanerInnen FSU und die Regionalplanung Zürich und Umgebung RZU organisierten am 3. September 2002, die Veranstaltung «Regionalplanung – Ideen statt Lamento» in der Hochschule Rapperswil. Hier eine Zusammenfassung der Veranstaltungsergebnisse

Lamento

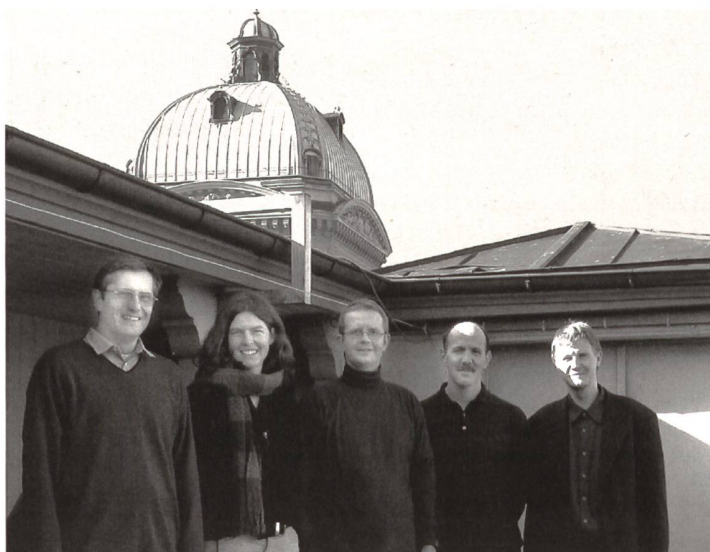
Zu Beginn «lamentierten» die Teilnehmer über die weniger erfreulichen Erfahrungen und Beobachtungen im Umfeld der Regionalplanung. Als regionalplanerische Defizite wurden erkannt (Auswahl):

- Fehlende (finanzielle) Anreizsysteme für regionales Handeln, resp. für eine interkommunale Zusammenarbeit und das «Gartenhag-Denken» (Politische Grenzen)
- Umsetzungsschwäche der Regionalplanung im Spannungsfeld zwischen Gemeindeautonomie und Kantonskompetenzen

Positive Aspekte und mögliche Erfolgsfaktoren

Was waren aus den Erfahrungen der RaumplanerInnen die Gründe, die zum Erfolg von vergleichbaren Planungsvorhaben geführt haben?

- Martin Vinzens,
- Denise Steiner,
- Christian Bachofner,
- Diego Dudli,
- Martin Eggenberger



- Starke, gute und kompetente Führung
- Breite Abstützung durch Miteinbezug aller Beteiligten und pragmatische Umsetzung
- Verbindende Gesamtvision sowie gemeinsamer, kooperativer Lern- und Meinungsbildungsprozess

Welche Zukunftserwartungen an die Regionalplanung haben die Planenden?

- Planungsergebnisse müssen mit mehr Präsenz an die Öffentlichkeit; Imageverbesserung durch effektivere PR ist gefordert
- Über Legislatur hinaus denken und projektorientiert handeln. Konstanz und Verbindlichkeit der planerischen Leitideen und Zielsetzungen
- Räumlich, thematisch, perimeter- und grenzüberschreitend agieren. Proaktiv und impulssetzend aber auch vernetzter und nachhaltiger denken und handeln

Leitideen

Die nachfolgenden Leitideen und Werbe-Slogans sind eine Auswahl des an der Veranstaltung Erarbeiteten.

- Die Regionalplanung macht überkommunales Projektmanagement, vernetzt kommunale Interessen und bündelt die beteiligten Kräfte
- Die Regionalplanung denkt regional und überschreitet (sichtbare und scheinbare) Grenzen. Sie entwickelt visionäre Ideen und setzt diese verbindlich um
- Die Regionalplanung orientiert sich an Standards, wie nachhaltige Entwicklung usw.
- Wenig verwaltete und instrumentierte Bereiche als Chance nutzen, ‚Mut zur Lücke‘. Dies prädestiniert die Regionalplanung für ebenenübergreifende partizipative Prozesse
- Regionalplanung ist aktiv (statt reaktiv), initiiert und moderiert Veränderungsprozesse
- Provokative These: Die Region plant! Der Kanton kontrolliert. Die Gemeinde setzt um. Impulse setzen alle!

«Werbe-Slogans»

- Regional denken, regional handeln!
- Sensibilisiert für die Region → Identitätsbildung
- Grenzüberschreitend denken, proaktiv handeln!
- Regionales Handeln ist DIE Chance!
- WIR planen!

Offene Fragen

- Welches sind die relevanten Aufgaben der Regionalplanung?
- Wie werden diese Aufgaben gelöst? Wer plant wie? Wer setzt wie um? Wer kontrolliert wie?
- Wie sieht die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Akteuren aus (Politiker, Regionalplaner und weitere Anspruchsgruppen)?
- Wie können die Leistungen der Regionalplanung und der Regionalentwicklung sichtbar gemacht werden, damit die Erfolge positiv wahrgenommen werden?
- Welche Chancen ergeben sich aus der ‚Hierarchie- und Machtlosigkeit‘ der Regionalplanung und wie können diese Chancen genutzt werden?
- Was müssen wir tun, um eine zukunftsfähige Regionalentwicklung zu betreiben?

Antworten auf diese Fragestellungen sind in einem gemeinsamen Prozess mit allen beteiligten Partnern zu suchen.

Wie geht es weiter?!

Verschiedenste Aspekte zur Zukunft der Regionalplanung wurden diskutiert. Sie haben gezeigt, dass die Diskussion «Was für eine Regionalplanung und Regionalentwicklung wollen wir?» mit diesem Workshop nicht abgeschlossen, sondern erst eröffnet worden ist. Deshalb bietet der FSU seinen Mitgliedern nächstes Jahr folgende Veranstaltungen an:

- Vertiefungstagung 2003 «Aufbruch zu einer neuen Regionalplanung»
- Werkstattbesuche und -gespräche in Regionalplanungsorganisationen
- Dreitägige Weiterbildung «Moderation von Grossgruppen» mit Hannes Hinnen

Die Regionalplanung von morgen braucht Visionen und konkrete Leitsätze. Der FSU nimmt dies zum Anlass, um die nächsten Schritte für eine Diskussionsplattform einzuleiten, an der neben PlanerInnen und Planer auch PolitikerInnen, Gemeinden, BürgerInnen über die Zukunft der Regionalplanung diskutieren können.

Kommentar eines Teilnehmers

Der Beginn der Tagung hat mich verblüfft. Wir starteten mit einem Lamento, wo doch heute die Devise herrscht: «Nid jammere!». Innerhalb der Gruppen haben wir engagiert debattiert und Ideen kreiert. Durch den Wechsel der Gruppenzusammensetzungen sass ich immer wieder anderen Personen gegenüber, deren Erfahrungen und Meinungen mich provozierten und zum Nachdenken herausforderten. Aufgrund der aktiven Beteiligung schliesse ich, dass der Workshop nicht nur mich, sondern auch die übrigen Teilnehmer einen Schritt weitergebracht hat. ■

ecoptima

AG für rechtlich-technische Projektkoordination

Wir sind ein auf die Lösung von komplexen und schwierigen Planungs- und Bauaufgaben spezialisiertes Raumplanungsbüro mit Standort Bern.

Unsere Tätigkeiten reichen von Konzepten und Machbarkeitsstudien über die Durchführung von Planungsverfahren und Umweltverträglichkeitsprüfungen, die Beratung in Fragen der Raumplanung bis zur Begleitung von Wettbewerben.

Wir suchen eine/einen

Raumplanerin/Raumplaner

als Stellvertreterin/Stellvertreter des Bereichsleiters Planung.

Zu Ihrem Aufgabenbereich gehören die selbstständige Bearbeitung von Konzepten, Richt- und Nutzungsplänen, das Verfassen von Berichten, die Projektbetreuung und Vertretung gegenüber unseren Kunden sowie die Mitarbeit in interdisziplinären Projektteams.

Sie sind ca. 35-jährig und verfügen über eine solide Grundausbildung und raumplanerische Praxis vorzugsweise in den Bereichen Orts- und Quartierplanung, Verkehr oder Umwelt sowie Gewandtheit im schriftlichen Ausdruck.

Wir bieten Ihnen ein interessantes Arbeitsgebiet, vielseitige Kontakte sowie die Möglichkeit einer späteren Partnerschaft.

Arbeitsbeginn: nach Vereinbarung

Bewerberinnen und Bewerber, die sich durch dieses Anforderungsprofil angesprochen fühlen, senden ihre Unterlagen bis am 24. Februar 2003 an:

ecoptima ag
Spitalgasse 34
3001 Bern

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Richard Trachsel, Geschäftsführer (Tel. 031 312 50 21) gerne zur Verfügung.

www.info@ecoptima.ch

